

GALANTERIEWAAREN AUS BRONCE, LEDER- UND TASCHNERWAAREN.

(Gruppe X, Section 5.)

Bericht von

J. WEIDMANN,

k. k. Hof-Ledergalanterie- und Taschnerwaaren-Fabrikant in Wien.

Das Material Bronze findet bis auf die heutige Zeit seine wesentliche Verwendung zum Kunstgusse in allen Dimensionen, vom feinsten Schmucke bis zum größten Monumente, da dessen Bildungsfähigkeit, Härte, Elasticität, seine sich selbst schützende Oxidation (Patina), die vorzügliche Eignung zur Vergoldung, Verfilberung, Färbung etc. so glücklich sich vereint findende Eigenschaften sind, das die Kunst eher Gold und Silber hätte entbehren können, als Bronze.

Für Kunst und kunstgewerbliche Werke, bei welchen es sich um feine Durchbildung und soliden Werth handelt, wird daher Bronze immer verwendet werden, während zu anderen Zwecken längst das Eisen und die anderen Metalle als geeigneter oder doch billiger kommend dafür eintraten.

Was nun die Ausstellung anbelangt, so haben wir nur zu erwähnen, das die Vertheilung der Objecte eine sehr zerfplitterte war und es schwer war vom Ganzen eines Gebietes sich einen sicheren Ueberblick zu verschaffen. Auch hatten die Staaten der Menge nach sehr ungleich ausgestellt und kommt für uns, da das Gebiet der großen Kunst einer anderen Gruppe (Gruppe VII) und einem anderen Berichte, auf dessen ausführliche Darstellung wir zu verweisen uns erlauben, zugewiesen ist, eigentlich nur Frankreich, Deutschland und Oesterreich in Betracht.

Wir halten uns auch striete nur an die in Gruppe X eingereihten Objecte und verweisen, wie schon erwähnt, die in der österreichischen Abtheilung vertreten gewesenen Fabrikanten, welche in Tafelaufsätzen etc. bedeutende Leistungen in Bronze aufweisen, auf Gruppe VII, wo sie wohl auch die Würdigung ihrer Verdienste finden werden.

Den französischen, deutschen und englischen Ausstellern gegenüber gilt daselbe, nur finden diese sich auch öfters in mehreren Gruppen verzeichnet vor.

Das, was sich nun im Allgemeinen bei jeder Arbeit in Bronze, also auch der Galanteriewaaren, als besonders zu würdigen herausstellt, läst sich in drei Hauptmomente: „die Erfindung, Modellirung und Fertigmachung“ (Guss, Ciselirung etc.), eintheilen und zwar um so leichter, als in unserem Zeitalter der Theilung der Arbeit diese Verrichtungen in der Praxis auch meist je eines Anderen Beruf sind. Die Anforderungen in jeder einzelnen Richtung sind nämlich so hoch gestiegen, das mehrere mit Erfolg auszuüben, heute um so schwieriger wäre, als wir weder